



# Seminarangebote



# Wer hat die Kokosnuss...

## Entwicklungs- und umweltpolitische Bildungsangebote

Im Zeichen der Agenda 2030

Projektwoche KGS Mainzer Str. & GGS Nibelungenstr./Köln.

Fotos: Caspari/Groeschke

### Zur Situation der philippinischen Kokosbauern – Wege aus der wirtschaftlichen, sozialen & ökologischen Krise.

Die von der UN vereinbarten Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) beinhalten globale Handlungsoptionen für notwendige Maßnahmen zur Beseitigung der extremen Armut auch für einen großen Teil der philippinischen Kokos-Kleinbauern, Pächter und Wanderarbeiter.

Was kann in globaler Partnerschaft getan werden, um die Not zu lindern? Wie kann in gesellschaftlicher Mitverantwortung ein Beitrag auch bei uns von den Importeuren, industriellen Verarbeitern und Anbietern von Kokospalmprodukten, wie z.B. Kokosöl, Kokosblütenzucker, Kokosmehl und verschiedenen Faser- und Handwerksartikeln, geleistet werden?

Was kann die Zivilgesellschaft tun?

### Filipinos verstehen – Leben unter Kokospalmen

Das Angebot hat das Ziel, am Beispiel der Philippinen für ein gutes gegenseitiges Verstehen der unterschiedlichen Kulturen zu werben. Traditionen und die sogenannte „andere Mentalität“ besser kennen zu lernen, gehören zum Globalen Lernen.

Themen: SIR = Smooth Interpersonal Relationship - „Pilipino Time“ - Umgang mit Kindern - ländliche Erziehungsnormen: Gruppenorientierung versus „Einsamer Wolf“ - Zugang zum „common tao“, zu Gast bei der Landbevölkerung, traditionelle Denk- und Verhaltenskonzepte: Beispiele „Hiya, Pakikisama, Bayanihan, Utang na loob, Armor propio“ - Gesten, die missverstanden werden - Was ist „colonial mentality“, English oder Taglish „Marunong Tagalog, Mr. Spracherheit!“ - „Borgen, eine philippinische Leidenschaft“ - Wann wird der Filipino/die Filipina zum Pinoy/zur Pinay?

### Veröffentlichungen

- von Hanns F. Groeschke (Auswahl):
- Zur gegenwärtigen Lage der philippinischen Kokosbauern, in: Wer hat die Kokosnuss...? Die Kokospalme – Baum der tausend Möglichkeiten, Hrsg. Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln 1996;
- Die 1.000 Nutzen der Kokospalme Alles zu nutzen – allen zum Nutzen, Hrsg. Natur & Kultur – Institut für Ökologische Forschung und Bildung, Köln 2012.
- Philippinen-Infoblätter für Schulprojekte, z.B. zu den Themen: kleinbäuerlicher Kokosanbau, Metro Manila, Landflucht, Klimawandel, alternative Produkte, Ölpalmanbau auf den Philippinen, SDGs – Infoblätter 1-11 (Kontakt: h.groeschke@web.de).

Hunger und Armut durch selbstbestimmtes Wirtschaften bekämpfen. Foto: Schütze



### Kokos- versus Ölpalme Nachhaltigkeit & Klimaschutz im Kontext der globalen Agenda 2030

Palmöl und Kokosöl werden nicht nur für die Erzeugung vieler Nahrungsmittel eingesetzt, sondern sie werden auch von der chemischen Industrie als begehrte nachwachsende Rohstoffe, z.B. für den Bereich Wasch-, Reinigungs- & Pflegemittel sowie zur Herstellung von Biodiesel importiert. Daran hat sich eine Nachhaltigkeitsdebatte entzündet. Grund ist u.a. die andauernde massive Brandrodung von Regenwäldern für die Anlage von riesigen industriellen Ölpalmpflanzungen.

Ein Plädoyer für den kleinbäuerlichen Kokosanbau auf den Philippinen.



Beispiel SDGs www.bmz.de/agenda2030

# Schulprojekte



## „Küchengespräche“



C · O · C · O · N · U · T \*)

**Interaktive Schulprojekttage und -wochen für alle Schulformen und Altersstufen – NRW-weit \*)**

- als Ferienprogramm in offenen und gebundenen Ganztagschulen
- bis zu 5 Tage und täglich bis zu 6 Zeitstunden
- Gruppenstärke: 15-25 Schüler/-innen
- Abschlusspräsentation
- Referentenhonorar nach Vereinbarung
- ggf. Förderung durch Bildung trifft Entwicklung (BtE)

### Der Baum der 1000 Nutzen

Die Projektwoche bietet eine Praxis orientierte und spielerische Herangehensweise im Kontext der philippinischen Kultur und Lebenswirklichkeit an und ist auf die einzelnen Altersgruppen und Schulformen abgestimmt.  
*Es ist eine gute Möglichkeit, Schüler/-innen an Fragen der Entwicklungs- und Umweltpolitik didaktisch heranzuführen.*

Grundlage ist die didaktische Arbeitshilfe Die 1.000

Nutzen der Kokospalme (s. Veröffentlichungen). Viele Infos zum philippinischen Kokossektor. Mögliche Methodenwechsel, z.B. durch Singen & Spielen – oder mit einem Kokosmuck-Workshop, lassen das Thema zu einem interessanten Lernerlebnis werden. Zusätzlich kommen Anschauungsmaterialien, Werkzeuge zum gemeinsamen Experimentieren sowie Medien zum Einsatz. Dadurch können alle Sinne angesprochen werden.

### Benutzung einer Herdplatte möglich?

Herstellung von Kokosöl und Kokosbonbons.

### \*) Varianten nach Vereinbarung:

- für Kitas als Kokos-Spieltag
- für eine AG im Offenen Ganztags (z.B. 1,5 Std. wöchentlich),
- für Eine-Welt- & Umweltgruppen
- für die Gemeinde-, Kinder- & Jugendarbeit



Die Kinder des Offenen Ganztags der GGS Nibelungenstr./Köln bereiten ein Gemüse-Curry-„Ginataan“-Rezept vor. Foto: Groeschke

**Interaktive Veranstaltungen: VHS, Familienbildungsstätten, Eine-Welt-Gruppen, Weltläden, Kirchengemeinden, Kulturfeste, Klimatage, Ökomessen...**

- Zeitrahmen: ca. 4-5 Stunden
- Gruppen: ca. 15-25 Teilnehmer/-innen
- Referentenhonorar nach Vereinbarung
- ggf. Förderung durch Bildung trifft Entwicklung (BtE)

und zum Abschluss der Genuss einer Piña Colada (für Kinder ohne Rum!). Das ist der kulinarische Rahmen.

Wir lernen wie Kokosnüsse geöffnet und ausgeraspelt werden. Das Schnuppern und Probieren, oder das Eincremen mit selbst hergestellter Kokosmilch, spricht dabei alle unsere Sinne an. Mit einem *Blick über den Tellerrand* informieren wir uns, wo und wie die Kokospalmen angebaut werden, was sie vom Ölpalmanbau unterscheidet. Wir lernen einige „ökologisch wertvolle“ Produkte vom „Baum des Lebens“ kennen und erfahren, dass Kokosnüsse nicht nur zur Herstellung vieler Lebensmittel dienen, sondern dass *Kokosöl* als *nachwachsender Rohstoff* auch in der chemischen Industrie u.a. zur

Herstellung von Schmiermitteln, Kosmetika, Waschmitteln oder Biodiesel dient. Wir hinterfragen, was der Begriff „Nachhaltigkeit“ bedeutet, mit dem Industrie und Handel werben, und warum die meisten der Kokosbauern auf den Philippinen dennoch als die Lieferanten der Kokos-Rohstoffe in bitterer Armut leben und schließlich, was die Chancen für einen „Fairen Handel mit Kokosprodukten“ sind.

### Kochkurs der anderen Art

Der Kurs ermöglicht aus der praktischen Erfahrung eines ehemaligen Entwicklungshelfers eine ganzheitliche Herangehensweise und ist eine Mixtur von besonderem Reiz.

#### Ginataan-Rezepte

Das Essen: Z.B. ein leckeres philippinisches Reisgericht mit einem Hähnchen-Gemüse-Curry (auf Wunsch vegetarisch) in Kokosmilch.

Zusätzlich ein Kokosblechkuchen



Eine reiche Kokosernte! Warum sind dann die Kokosbauern auf den Philippinen so bitter arm? Foto: Schütze

### Bildung für Nachhaltige Entwicklung – BNE

Hanns F. Groeschke war Entwicklungshelfer in verschiedenen Ausbildungsprojekten: 1964-66 mit dem Deutschen Entwicklungsdienst in Kabul/Afghanistan und in Teheran/Iran. Mit Dienste in Übersee 1977-81 in Manila/Philippinen. Von 1981-86 lebte er in der Kokosprovinz Camarines Sur/Philippinen. Dort lernte er den Kokosanbau praxisnah von den Kokosbauern kennen und arbeitete in einem „sanften“ Tourismusobjekt. Zurück in Deutschland war er als Gruppenberater für die *Aktion Dritte Welt Handel (A3WH)* tätig. In den 90er Jahren unternahm er Recherchereisen im Rahmen der kirchlich-westfälischen Kampagne „Aktion Kokos“

und als Leiter des Projektreferates Kokossektor/nachwachsende Rohstoffe an der Evangelischen Akademie Iserlohn. Der Referent engagiert sich in seinen Veranstaltungen im Kontext der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und als ehemaliger Entwicklungshelfer u.a. in dem vom BMZ geförderten Programm *Bildung trifft Entwicklung* über das Eine Welt Netz NRW e.V..



\*) Die bei Jung und Alt gleichsam beliebte Kokosgymnastik

Hanns F. Groeschke  
Carl-Schurz-Str. 20, 50321 Brühl  
Tel.: 0 22 32 / 1 48 79 61  
h.groeschke@web.de